

Markt Hösbach
Rathausstrasse 3
63768 Hösbach

Hösbach, 21.10.2016

Betrifft: ältere und älter werdende BürgerInnen im Markt Hösbach
Hier: Antrag der SPD-Fraktion im Marktgemeinderat Hösbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Baumann,
sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderates,

bereits mit Schreiben vom **05.10.2007** beantragte die damalige SPD-Fraktion die Aufstellung eines Windelcontainers, um die Familien mit Kleinkindern und Säuglingen finanziell zu entlasten.

Beschlossen wurde ab **01.01.2008** die Einführung eines einmaligen Begrüssungsgeldes in Höhe von 100,- Euro pro Neugeborenem.

2013 wurde der nächste Versuch unternommen, denn die Verwaltung schlug dem Hauptausschuss vor, auf dem Gelände des Recyclinghofes probeweise einen Windelcontainer aufzustellen – und nach einem Jahr Probetrieb erneut zu beraten – und den Container dann entweder zu behalten, oder aber ihn wieder abzuschaffen.

In der Sitzung vom **06.02.2013** kamen die Mitglieder des Hauptausschusses zu der Empfehlung an den MGR, den Verwaltungsvorschlag abzulehnen und statt dessen das Begrüssungsgeld zu verdoppeln! Dies wurde damals dann auch so beschlossen.

Und obwohl MGR'in Karin Fassler in der selben Sitzung zu bedenken gab, dass unsere Senioren bei diesem Beschluss erneut unberücksichtigt geblieben sind, erfolgte ein lapidarer Hinweis darauf, dass inkontinente Personen unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag beim LRA Aschaffenburg einen Zuschuss zu ihren erhöhten Müllgebühren erhalten könnten.

Wer ein einziges Mal nur diesen Weg der Antragstellung mit all seinen indiskreten, unsensiblen und peinlichen Fragen und persönlichen Offenbarungen der herrschenden finanziellen Gesamtsituation gegangen ist, um letztlich doch nur einen negativen Bescheid vom Landratsamt zu erhalten, der kennt die Antwort auf die Frage, warum im Jahre 2015 von Bürgerinnen und Bürgern des gesamten Marktes Hösbach nur insgesamt **7** Anträge gestellt wurden und es tatsächlich ganze **3** Zuschussbewilligungen gab!

Grobe Berechnungen nach Befragungen von Ärzten, Apothekern und Beschäftigten bei Pflegediensten lassen die berechtigten Vermutungen zu, dass von **12** pflegebedürftigen Menschen in unserer Marktgemeinde **3 Personen** keinerlei (noch) Windeln bzw. Einlagen benötigen.

1 Person ist zu 100% inkontinent und benötigt pro Tag zwischen 3 und 5 Windeln für Erwachsene, die übrigen **8 Personen** leiden unter Demenz und tragen deshalb vorsorglich Windeln, Windelhöschen plus jeweils Einlagen – manche dann halt auch mehrfach am Tag.

In der Regel sind unsere älteren und alten Mitmenschen mit diesen Problemen behaftet. Und als ob das nicht schon schwierig genug wäre, sind sie meist auf die Pflege durch andere angewiesen. Andere, meist Angehörige, die sich dann nicht nur um die reine Pflege des Bedürftigen kümmern, sondern die sich auch um alles übrige zu kümmern haben. Das fängt beim Einkauf der Hilfsmittel an.....und ist mit der Entsorgung leider noch nicht zu Ende. Dabei könnten und sollten wir aber alle diejenigen seitens Verwaltung unterstützen, die uns den Bedarf an Unterstützung durch ein ganz einfaches ärztliches Attest belegen.

Auch die Frage des ‚wie‘ könnte oder sollte denn der Markt Hösbach seine Bedürftigen Bürgerinnen und Bürger unterstützen, haben wir schon mal grob vorab geprüft. Im Ergebnis wurde auch ein finanzieller Zuschuss betrachtet, er sollte allerdings nicht weiter verfolgt werden. Wie bei den Babywindeln auch, verleiten die Zuschusszahlungen die jeweiligen Empfänger unter Umständen dazu, das Geld anzunehmen um die Windeln beim Kauf zu bezahlen. Oft werden die gebrauchten Windeln dann aber in mehrere Plastiksäcke gesteckt und nachts aus dem fahrenden Auto hinaus in die Natur geworfen, oder aber auch sonst irgendwie illegal entsorgt (siehe AB 24 ganz aktuell).

Was bleibt sind Verantwortlichkeiten. Die des Bürgers, und die des Marktes Hösbach. Es sollten Behältnisse zur Verfügung gestellt werden, die es dem Betroffenen ermöglicht, seine gewichts- und geruchsintensiven Hinterlassenschaften diskret und ohne großen zusätzlichen Aufwand fachgerecht zu entsorgen. Dies wird entweder möglich durch z.B. zusätzliche Mülltonnen beim Bürger und die Übernahme der reinen Abfallgebühren für die Entsorgung der Windeln, wodurch der Markt Hösbach nicht zusätzlich Personal bzw. Örtlichkeit und Material bereitstellen müsste. Oder aber es wird wie bereits vor Jahren angeregt und zwischenzeitlich auch von anderen Kommunen so betrieben ein Container im Bauhof aufgestellt und der/die Berechtigte hat so die Möglichkeit, einmal wöchentlich, zu einer festgelegten Uhrzeit den in erkennbar anderen Plastiksäcken verpackten ‚Müll‘ unentgeltlich zu entsorgen.

Lt. Einem Mitarbeiter der Fa. Werner stellt es kein Problem dar, einen geeignet großen Container anzuliefern und ihn bereits einen Tag später wieder abzuholen und den Inhalt vorschriftsmäßig zu entsorgen. Die Leihgebühren halten sich, ebenso wie die Kosten für An- und Abfahrt, im überschaubaren Rahmen (je nach Größe des Containers) und eine Tonne Abfall schlägt zusätzlich mit 180,- Euro zu Buche.

Die SPD-Fraktion beantragt deshalb hiermit die bedarfsorientierte Unterstützung unserer bedürftigen Bürgerinnen und Bürger durch das Beschließen entlastender Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsvorsorge/Müllentsorgung, namentlich der Bereitstellung zusätzlicher geeigneter Behältnisse zur Aufnahme gebrauchter Erwachsenenwindeln und bittet gleichzeitig die übrigen Fraktionen im Marktgemeinderat, bei der zeitnahen Umsetzung durch geeignete Vorschläge möglicher anderer Verfahrensweisen ihren Beitrag zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Dorn
für die SPD-Fraktion